

# Dragonball Z

## Ein weiblicher supersaiyajin

Von SanjisSakura

### Kapitel 5: Do you love me?

Einige Zeit verging und aus den Freunden wurden beste Freunde. Son-Goten, Trunks und Sakura verbrachten viel Zeit zusammen. Was auch dazu führte das Sakura Gefühle für Son-Goten entwickelte, und er auch für sie. Doch sie weiß genau das Vegeta gegen diese Freundschaft war, und dann sollte er eine Liebe zwischen den Beiden akzeptieren? Das würde er nie zulassen. Also verschwieg sie die Liebe zu ihm, und behandelte ihn wie immer. Bis eines Tages eine Frage von ihm kam: „Sakura, möchtest du mit mir ins Kino gehen?“, fragte Son-Goten leise, er flüsterte fast. „Ja gerne, ich frag ob Trunks Lust hat mitzukommen.“ Sakura lächelte ihn an wie immer eigentlich. „Nein, warte!! Ich wollte mit dir alleine gehen!“, unterbrach er sie. Sakura sah in etwas fragend an. So was hatte sie nicht erwartet. Naja was sollte schon dabei sein wenn man mal mit seinem besten Freund ins Kino geht. „Ja okay, ich komme gern mit. Darf ich denn Trunks davon erzählen?“, fragte sie unsicher. „Mmh.. ich weiß nicht. Aber ich glaube schon. Oder besser doch nicht?“

Sakura sah in an. Er schien so eine Art Selbstgespräch zu führen, das machte er doch sonst nicht. Sie trat etwas näher zu ihm und sah ihm in die Augen. Dieser erschrak leicht. Sie war so nah, er hatte sie grad beinahe geküsst. Er wollte es doch langsam angehen lassen. „Also was ist nun?“, fragte Sakura wieder die eine Antwort erwartete. „Naja ich glaub schon dass du es ihm erzählen kannst.“

„Gut wir sehen uns dann vorm Kino, kommst mich besser nicht abholen du weißt ja wegen meinem Vater.“, sagte sie grinsend.

„Ja okay!“, schrie er ihr noch hinterher. Und dann war sie verschwunden.

//Ich hab es geschafft, so was mach ich jetzt? Sollte ich ihre Hand holen oder doch nicht?// Er was so nervös. Sie hatte endlich mal ja gesagt. Sonst kam immer irgendetwas dazwischen. Wie zum Beispiel Vegeta.

Doch dieses Mal ist es anders, sie wären endlich mal allein. Son-Goten dachte noch lange nach, auf dem Heimweg.

Sakura ist inzwischen schon zu Hause angekommen. Und sie entschied sich Trunks es zu erzählen. „Du kannst du dafür Sorgen das Papa mir heute nicht folgt?“, fragte sie ihren Bruder. „Wieso dass denn?“ Sakura schaute zu Boden: „Na Son-Goten hat mich ins Kino eingeladen.“, sagte Sakura leicht nervös.

//Hat er es endlich geschafft sie zufragen. Super gemacht!//, dachte Trunks. „Also Bruderherz bitte tu mir den Gefallen.“ Sie sah Trunks flehend an.

„Na gut.“ Trunks gab sich geschlagen. Sakura schlich sich aus dem Haus. Vegeta hätte

sie bestimmt nicht gehen lassen.

„Ich hoffe ich komme nicht zu Spät.“, sagte Sakura während sie zum Kino rannte.

//Ich warte schon so lange vielleicht, hat Vegeta es herausgefunden. Ich warte noch ein bisschen vielleicht kommt sie ja noch.//, dachte Son-Goten und seufzte.

Er wartete noch einige Zeit. Der Film fing innerhalb von 30 Minuten an, wo konnte sie nur sein? Hatte sie ihn doch versetzt. Er seufzte: „Vielleicht hat sie ja auch gar keine Lust mit mir was alleine zu unternehmen!“, es machte ihn traurig. Wie sehr er sie doch liebte. schon als sie klein waren hatte er sie immer beschützt. Natürlich nur wenn sie sich beschützen lies, denn sie war nicht schwach.

Sakura rannte so schnell sie konnte. Fliegen konnte sie doch nicht unter den vielen Menschen. Deswegen kam sie auch zu Spät. Der weg war länger als wenn sie in Abflug.

Sie sah ihn, doch er machte ein trauriges Gesicht. Ob ihn was passiert ist?

Sakura rannte zu ihm.

Als er sie sah lächelte er wieder. Sie ist doch gekommen. Er hatte sich umsonst Sorgen gemacht.

„Ich dachte schon du kommst nicht mehr, oder das du vielleicht auch gar keine Lust hast etwas mit mir zu unternehmen.“, sagte er erleichtert als er sie dann doch noch sah.

„Tut mir leid, dass ich zu Spät bin. Der Film hat doch noch nicht angefangen oder? Natürlich geh ich mit einem meiner besten Freunde weg.“, sagte sie.

„Nein, er hat noch nicht angefangen.“, sagte er und ging mit ihr zum Schalter.

Er bezahlte für sie war doch selbst verständlich er hatte sie auch eingeladen. Sie saßen nebeneinander und es wurde immer dunkler bis dann der Film anfang.

//Endlich mit ihr allein, ich hoffe nur Vegeta hat davon nichts mitbekommen.//, dachte er und sah langsam nach rechts.

Sakura sah ihn an und lächelte. Er guckte nervös und leicht rot geworden zur Seite. Was war nur anders er war mit so vielen Mädchen schon im Kino. Doch bei ihr war das anders, bei ihr hatte er so ein seltsames Gefühl, dass sich nicht beschreiben ließ.

Konnte dies wirklich Liebe sein? Liebte er sie? Und liebte sie ihn auch?

Er versuchte vorsichtig ihre Hand zu nehmen. Sakura schaute ihn etwas überrascht an. Doch dann ließ sie es einfach bleiben etwas sagen zu wollen, oder gar fragen zu stellen. Eigentlich war sie gar nicht so unzufrieden mit der Situation im Moment. Sie liebte ihn doch. Hatte er es herausgefunden? Vegeta würde nie zustimmen. Doch dies interessierte sie nicht, nicht jetzt sie hatte ihn endlich für sich und dies wollte sie genießen. Und keiner könnte diesen Moment kaputt machen.

„Sakura komm trainieren!“, hörte man Vegeta schreien. „Ämm... Papa, Sakura hat sich hingelegt es ging ihr nicht gut.“, sagte er, sie hatte ihn doch gebeten ihr zu helfen.

Sakura war seine beste Freundin, warum sollte er ihr nicht helfen. Sie war fast wie eine kleine Schwester für ihn.

„Saiyajins werden nicht krank!“, schrie Vegeta wieder. „Du kannst ja heute mit mir trainieren!“

Trunks wollte trainieren? Er fragte doch sonst nicht. Oder besser er trainierte lieber mit Sakura. Er musste unbedingt verhindern das Vegeta etwas von Sakuras Geheimnis mitbekommt. Dann trainierte er eben heute mal mit Vegeta. Es war für Sakura.

„Dann beeil dich!!!“ Vegeta ging sauer zum Trainingsraum. //Zum Glück hatte er nichts gemerkt.//, dachte Trunks als er dir Treppen runter rannte.

Nach dem Film waren beide zu nervös den anderen anzuschauen. //Habe ich was Falsches gemacht?//, dachte Son-Goten und überlegte. Sakura war nicht bewusst wie stark die Gefühle für ihn waren. Hätte sie sich doch nicht mit ihm treffen sollen? War es ein Fehler?

„Kommst du noch mit zu mir es regnet und ich wohne nicht weit weg.“, sagte Son-Goten grinsend. Sakura schaute ihn etwas überrascht an. War er nicht nervös? Kämpfte er nicht mit seinen Gefühlen? Naja sie war sich unsicher sollte sie mitgehen oder besser doch nicht? „Ich weiß nicht ob das so eine gute Idee ist...“ sagte sie leise. Doch er hörte nicht zu und zog sie einfach zu sich mit nach Hause.

„Hey... was soll das?!“ Sakura konnte immer noch nicht glauben was genau passierte, bis eben war er doch noch so schüchtern wie sie. Was hatte sich plötzlich geändert? Zuhause angekommen wurden sie von Chichi freudig empfangen. Sie lächelte als sie Sakura sah. Eigentlich war es ja nichts ungewöhnliches das Sakura bei Son-Goten übernachtete. Hatte sie als Kind auch immer gemacht. Aber jetzt war es anders. Vielleicht weil sie Gefühle für ihn hegte?

Chichi kümmerte sich um Sakura: „Sakura du bist ganz nass, komm ich gebe dir trockene Kleider.“, sagte Chichi besorgt.

„Mach dir keine Sorgen, Chichi.“ Sakura grinste. Son-Goten trat zu Sakura und lag einen Arm um sie: „Genau Mama Sakura kann auch Sachen von mir anziehen.“, sagte Son-Goten grinsend. Sakura schaute ihn etwas mürrisch an. So was hatte sie nicht erwartet.

„Aber Son-Goten...“, versuchte Sakura ihn zu überstimmen. Doch er schob sie in Richtung seines Zimmers: „Kein Aber!“

Sakura war überrascht. Er sah sie an und streckte ihr ein T-Shirt entgegen: „Hier das kannst du anziehen!“, sagte er mit leiser Stimme. Sakura seufzte: „Na gut. Aber du drehst dich um!“, sagte sie mit lauter Stimme.

Er hatte es geschafft die Frau die er am meisten liebt, war in seinem Zimmer. Doch was jetzt? War er doch zu weit gegangen?

Mit entschlossenem Gesicht sah sie ihn an: „Aber eins ist sicher, ich werde bei Asuka im Zimmer schlafen.“, sagte sie mit nervöser Stimme. Warum war sie nur so nervös? Nachher merkte er noch was. Das musste sie unbedingt verhindern.

Son-Goten sah sie leicht enttäuscht an: „Aber Sakura ich dachte du bleibst wenigstens heute Nacht hier.“, sagte er traurig. Doch man konnte sie nicht umstimmen das wusste. Wenn sie einmal was entschieden hat dann macht sie das auch.

Sie saß noch einige Zeit auf seinem Bett. Doch langsam wurde es auch Zeit zum schlafen gehen. Sakura stand auf und ging in Richtung Tür. Son-Goten sprang auf: „Warte bitte, bleib wenigstens heute Nacht bei mir. Nur heute Nacht.“, sagte er traurig und umarmte sie. Das war das Einzige was er noch versuchen konnte, vielleicht könnte es ja funktionieren? Einen Moment trat Stille ein. Sakura dachte nach. Man konnte förmlich sehen wie sie überlegte. Ob das eine gute Idee ist?

„...Na gut aber nur heute...“ Hörte er richtig? Sakura hatte ihre Meinung geändert. Das passierte nicht oft. Er versuchte gar nicht erst nach zufragen. Denn eins war klar sie würde bei ihm bleiben, auch wenn es nur für heute ist.

Es wurde Nacht und Sakura lag neben ihm und konnte kaum einschlafen. Sie dachte an so viele Sachen. Und außerdem kam noch hinzu dass es langsam immer kälter wurde. Das führte dazu dass sie anfangen zu zittern. Sie hätte sich auch einfach unter die Decke legen können, aber da war Son-Goten und sie wollte es möglichst vermeiden dass er sich in sie verlieben könnte. Son-Goten der nur langsam wieder aufwachte hörte ein leises Zittern. Er sah zu Sakura und traute seinen Augen nicht. Sakura lag lieber da und

fror als sich zu ihm zu legen. Also griff er nach ihren Schultern und zog sie zu sich unter die Decke. Sakura erschrak leicht.

„Du musst doch nicht freieren Sakura.“, sagte er mit ruhiger Stimme. „...ja okay...“ Sie antwortete nur leise. Sie war doch tatsächlich rot geworden. Warum? Doch nach kurzer Zeit schlief sie ein.

Am nächsten Morgen wachte sie nur langsam auf. Etwas Warmes lag dicht neben ihr. Es war Son-Goten, er hatte sie die ganze Nacht nicht losgelassen. Sie sah ihn an und fing an zu lächeln.